

Zeitschrift für Medizinische Psychologie

Heft 1/2000

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zeitschrift für Medizinische Psychologie ist mit Eintritt des neuen Millenniums Organ der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Psychologie geworden. Nach dem Vertrag, der zwischen der Gesellschaft und der Akademischen Verlagsgesellschaft geschlossen und von der Mitgliederversammlung verabschiedet wurde, wird die Schriftleitung bestehend aus drei Personen durch die Gesellschaft bestimmt. Jedes Jahr zum 31.12. soll ein Mitglied der Schriftleitung ausgewechselt werden, wobei eine Wiederbesetzung mit derselben Person zulässig ist. Die Schriftleitung wählt aus ihrer Mitte den verantwortlichen Schriftleiter. Weiterhin ist die Schriftleitung verantwortlich für die Auswahl der beratenden Beiratsmitglieder und die Einrichtung von Sektionen, in denen die Hauptarbeitsgebiete der Medizinischen Psychologie vertreten sein sollen.

Aufgrund eines Votums der Mitgliederversammlung wurde Herr Basler, Marburg, bereits im vorausgegangenen Jahr in die Schriftleitung berufen, in diesem Jahr ergänzt durch Herrn Schedlowski, Essen. Das dritte Mitglied der Schriftleitung wird zum Ende dieses Jahres das Amt übernehmen.

In Konsens mit Schriftleitung und Vorstand übernahm Herr Basler die Rolle des federführenden Schriftleiters und führte die folgenden Sektionen ein:

Sektion 1: Verhaltensmedizin, Psychosomatik

Sektion 2: Gesundheitsforschung, Prävention

Sektion 3: Neuropsychologie, Biologische Psychologie

Sektion 4: Lebensqualität, Krankheitsverarbeitung

Für die Sektion 1 übernahm Herr Fallner, Würzburg, für die Sektion 2 Herr Kaluza, Marburg, für die Sektion 3 Herr Kasten, Magdeburg, und für die Sektion 4 Frau von Steinbüchel, München, die Verantwortung.

Die mit den Sektionen gesetzten Inhalte sind als Schwerpunkte zu sehen, denen sich die Zeitschrift widmen wird; sie sollten jedoch nicht als ausschließliche inhaltliche Kategorien mißverstanden werden. Die Zeitschrift versteht sich als Organ aller Mitglieder der Fachgesellschaft und ihrer Arbeitsrichtungen und wendet sich darüber hinaus an alle Wissenschaftler, die sich an der Diskussion um Forschung und Lehre in der Medizinischen Psychologie beteiligen möchten.

Auch wenn sich das äußere Erscheinungsbild der Zeitschrift nur wenig verändert hat, so sind doch die Rubriken, unter denen die Beiträge geordnet werden, erweitert worden. Neben Nachrichten aus der Fachgesellschaft ist die Rubrik Kurzbeiträge hinzugefügt worden. In dieser Rubrik sollen Originalbeiträge, die über aktuelle Befunde der Forschung berichten, in möglichst kurzer Zeit nach Eingang des Manuskriptes publiziert werden. Dabei wird insbesondere das Begutachtungsverfahren dieser Beiträge beschleunigt, ohne hierbei den hohen Qualitätsstandard der Begutachtung zu vernachlässigen. Weiterhin sollen die Rezensionen über Bücher auch um solche von Testverfahren oder psychophysiologische Untersuchungsmethoden ergänzt werden. Da die Zeitschrift nun Organ der Fachgesellschaft geworden ist, sollen regelmäßig auch Nachrichten aus der Fachgesellschaft abgedruckt werden. Einmal jährlich ist

weiterhin die Publikation einer Ausgabe vorgesehen, in der die Beiträge inhaltlich aufeinander bezogen sind (Schwerpunktheft). Die Schwerpunktsetzung soll an den Gegenständen der oben aufgeführten Sektionen orientiert sein.

Eine solche Schwerpunktbildung ist in dem vorliegenden Heft 1/2000 bereits vorgenommen worden. Es handelt sich um das Schwerpunktheft "Gesundheitsverhalten im Geschlechtervergleich", das von Frau Sieverding, Berlin, und Frau Gromus, Hamburg, bearbeitet wurde. Näheres zu den Zielen und Inhalten dieses Schwerpunktheftes ist dem nachfolgenden Editorial dieser beiden Kolleginnen zu entnehmen.

Die Schriftleiter bedanken sich bei allen, von denen sie in der kurzen Zeit ihrer Amtsführung bereits tatkräftig unterstützt wurden. In diesen Dank sind nicht nur die Mitglieder des Vorstands und alle jene einbezogen, die spontan ihre Bereitschaft zur Mitarbeit im wissenschaftlichen Beirat erklärten, sondern auch die bisherigen Schriftleiter, Herr Neuser, Aachen, und Herr Tewes, Hannover, die durch ihren Rat wesentlich dazu beitrugen, sich in das neue Aufgabengebiet hineinzufinden.

Die Schrift- und Sektionsleiter werden ihre ganze Kraft dafür einsetzen, die Qualität der Zeitschrift kontinuierlich zu verbessern und einen lebendigen wissenschaftlichen Austausch in der Medizinischen Psychologie zu fördern.

Heinz-Dieter Basler
Manfred Schedlowski